

COMMUNIQUÉ

SCHOOLS4TOMORROW

Unsere Wünsche zur Gestaltung einer
vernetzten Welt 2030



COMMUNIQUÉ

I. Stabilität sichern

1. Wir fordern einen freien und fairen Handel, der sich an die Bali-Beschlüsse anlehnt.
2. Wir fordern ein G20-Programm zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit, insbesondere der Jugendarbeitslosigkeit, sowie einen bestimmten Anteil des Bruttoinlandsprodukts für Investitionen in Bildung festzulegen.
3. Wir fordern eine Erhöhung der Investitionen in die Industrieproduktion und deren Subventionierung zur Reduzierung der Staatsverschuldung.

COMMUNIQUÉ

II. Zukunftsfähigkeit verbessern

4. Wir unterstützen eine bessere Vernetzung aller Mitgliedsstaaten, damit z.B. durch Glasfaserkabel eine bessere internationale und interkontinentale Kommunikation ermöglicht wird. Umfassende Datenbanken auf internationalem Level sollen v.a. im Kampf gegen Terrorismus helfen. Durch Einrichtung „digitaler Berufsschulen“ sowie die Entwicklung hochwertiger Bildungsangebote soll Digitalisierung auch für die Verbesserung der Bildungsqualität nutzbar gemacht werden. Darüber hinaus soll die Entwicklung hochwertiger Bildungsangebote durch länderübergreifende Expertenteams gefördert werden.

COMMUNIQUÉ

II. Zukunftsfähigkeit verbessern

5. Es soll die Entwicklung einer Bildungsreform geben, welche zu einer Chancengleichheit führt. Dabei muss garantiert werden, dass Kinder, unabhängig von ihrem Herkunftsland, Geschlecht, Bildungsstandard und finanziellen Mitteln, Zugang zu ausreichender Bildung erhalten. Ein sukzessiver Einigungsprozess auf einen Bildungsstandard wäre hier von Vorteil. Unter anderem sollte es auch eine internationale Kooperation und einen vernetzten Austausch zur Förderung von gleichen Bildungs- und Berufschancen für Frauen, zur Reduzierung von Ungleichheit, geben. Zudem sollte unbezahlte Arbeit sanktioniert und nationale Kontrollgremien eingeführt werden.

COMMUNIQUÉ

II. Zukunftsfähigkeit verbessern

6. Es soll ein internationaler Fond für die Erforschung und Bekämpfung von Krankheiten eingerichtet werden, und auch eine Verbesserung nationaler Gesundheitssysteme. Zudem wird die Forschung durch eine Fusion der Gesundheitsministerien der G20-Staaten gefordert, wodurch vor allem die Genforschung weiterentwickelt werden soll. Der Transfer von Wissen soll durch eine international gemeinschaftlich genutzte Datenbank, Stipendienprogramme für Forschungsaufenthalte und regelmäßige Simulationsübungen sichergestellt werden. Außerdem werden Gelder für Informationskampagnen über Hygiene und andere Schutzmaßnahmen bereitgestellt.

COMMUNIQUÉ

III. Verantwortung übernehmen

7. Unabhängige Organisationen sollen weltweit Konzepte entwickeln, um korrupte Netzwerke auch auf den höchsten Regierungsebenen zu bekämpfen und Handlungsempfehlungen für die Gerichte weltweit zu geben. Diese NGOs dürfen nicht von einzelnen Staaten finanziert werden, sondern sollen ihren Etat auf UNO-Ebene erhalten. In der Übergangsphase sollen alle G20-Mitglieder dem Anti-Korruptions-Gipfel in London beitreten. Ergänzend dazu soll es staatliche Eigeninitiativen zur Korruptionsbekämpfung geben.
8. Die Entstehung von Terrorismus soll durch Bildung und präventive Maßnahmen verhindert werden. Diese gewaltfreien Ansätze haben Vorrang zu Terrorismusbekämpfung durch Waffeneinsätze und Krieg
9. Die Afrikanische Union soll als 21. vollwertiges Mitglied einen ständigen Sitz in den G20-Verhandlungen einnehmen und ein Stimmrecht erhalten.

COMMUNIQUÉ

IV. Hamburger Position

10. Bekämpfung der Armut und des Hungers weltweit